

solchen Burgen, denen die Natur eine geringere Festigkeit gegeben hatte, allen Zufluß des Lichts ab.

Die Gebäude hatten gewöhnlich 6 bis 10 Fuß dicke Mauern, welche sich nach oben verjüngten. Auf den Absätzen der Mauern ruhten die Balken der Stockwerke. Bei einigen waren mehrere Stagen, bei andern fand man nur das Erdgeschosß gewölbt. Der untere Theil mag nicht nur zu Vorrathskammern gedient, sondern auch vielleicht zuweilen die Stelle der Casematten vertreten haben. Im obern Theile waren Säle, Speisezimmer, Gast-, Wohn- und Schlafzimmer, Waffenbehältnisse u. dergl. Ueber der Thür am Hauptgebäude oder neben derselben im zweiten Geschosß findet sich zuweilen ein Balkon, von dem herab man sich zeigte, oder Befehle gab, oder durch einen Herold etwas bekannt machte; so wie am Thorhause meistens über dem Thor eine größere Oeffnung war, von welcher herab man etwa fragte: welcher edle Ritter, Herold oder Knappe eingelassen zu werden verlange. Dann waren auch hin und wieder Schlupfwinkel und verborgene Gänge angelegt, durch welche man unbemerkt aus dem Schlosse kommen konnte. Manche Ausgänge aus dem Hauptgebäude finden sich in der Höhe, von welcher man vermuthlich eine kleine Brücke, Treppe oder Strickleiter herabließ und zwar auf einer am meisten gedeckten Seite des Schlosseß. Man hatte ferner mehrere und sehr tiefe Keller und unterirdische Gänge, davon manche auf $\frac{1}{4}$ Meile weit unter der Erde weggeführt haben sollen, entweder zu einem andern Schlosse, Kloster ic., oder zu einem Ausgang im Wald oder sonst an einen nicht so leicht bemerkbaren Ort, wo man bei unvermutheten Ueberfällen leicht entfliehen konnte.

Einige Schlösser lagen innerhalb sehr hoher Felsen, welche zum Einschluß des Schloßraums mit benutzt wurden. Die Zwischenräume, wo die Felsen nicht ganz zusammenschlossen, füllte man alsdann mit Mauern oder kleinen Thürmen. (Das Bolzenschloß im Riesengebirge, der Rudolphstein in Franken.)

Ueber alle niedere Gebäude und kleinere Thürme, wodurch die Linien der Außenwerke gedeckt wurden, ragte meistens ein hoher runder oder viereckiger Thurm empor, von dem man die ganze Gegend übersehen konnte. Dieser Thurm hatte unten keinen Eingang, sondern erst in einer Höhe von 30 — 40 Fuß. Vom Hauptgebäude ließ man wahrscheinlich eine Fallbrücke an diesen Thurm fallen, wenn man hinüber wollte. Dieser Thurm hatte Gewölbe auf Gewölbe ohne Treppen in die Tiefe. Jedes Gewölbe hatte in der Mitte oben in seinem Schluß ein viereckiges Loch, durch welches man sich oder einen Gefangenen hinabließ. Der unterste Raum war das grauenvolle Burgverließ, worin unglückliche Gefangene, der gemeinsten Wohlthaten der Natur beraubt, in der unreinsten Luft, oft unter modernden Gebeinen und Ungeziefer lebendig begraben, mit